## DIE FEUDALMONARCHIEN

Politische und wirtschaftlich-soziale Faktoren ihrer Entwicklung und Funktionsweise

von

HANS KAMMLER



1974

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

## INHALT

## Erstes Kapitel

## PROBLEM, METHODE, PRÄMISSEN

I.	Gegenstand und Zielder Untersuchung	1										
	2. Historische versus theoretische Perspektive	4										
II.	Umweltbedingungen											
	1. Tellurisch-klimatischer Rahmen											
	2. Kultureller Hintergrund	10										
	Zweites Kapitel											
	DIE ENTSTEHUNG DES LEHNSVERBANDES											
I.	Rückgang der Geldwirtschaft	12										
	1. Terminologische Vorbemerkung	12										
	2. Faktoren der Abnahme des Tauschverkehrs	13										
	3. Verzahnung mit dem Geldumlauf	14										
II.	Versagen der Stammesverfassung	17										
	1. Die Legitimitätsbasis	17										
	a) Sakralkönigtum	18										
	b) Heerkönigtum	21										
	2. Expansion und Bürokratisierung	25										
	a) Zentralinstanzen	26										
	b) Regional- und Lokalverwaltung	30										
	3. Faktoren der Desintegration	33										
	a) "Reisekönigtum"	33										
	b) Raum und Verkehrsnetz	35										
	c) Ethnische Heterogenität	38										
	d) Das fränkische Thronfolgerecht	39										
	d <sub>1</sub> ) Rollentheoretischer Exkurs	39										
	d2) "Geblütsrecht"	40										
	d3) Innerdynastische Konflikte und Legitimitätsverlust	42										
II1.	Reintegration durch eine zweite											
	Zentralinstanz	46										
IV.	Technische Neuerungen und											
	Funktionsspezialisierung											
	1. Intensivierung in der Landwirtschaft											
	2. Verfall des Bauernkriegertums	52										

X Inhalt

V.	Institutionelle Rekombination				56
	a) Gefolgschaft, Klientel, Vasallität				
	b) Land- und Amtsleihe				60
	c) Grundherrschaft und Immunität				63
	d) Reiterheer				
	2. Die formative Phase				
		·	•	·	
	Drittes Kapitel				
	DIE FEUDALMONARCHIE DER ERSTEN PHASE				
I.	Die Eigendynamik des Lehnswesens				79
	1. Die Rolle des Vasallen				79
	a) Das ursprüngliche Bezugssystem				79
	b) Die neuen Funktionen und der Vasallenstatus				81
	2. Die Situation des belehnten Vasallen				82
	a) Die Verteilung der Interaktionen				83
	b) Die Lehenspyramide				86
	c) Die "Erblichkeit" der Lehen				88
	3. Auflösung des Untertanenverbandes				92
	a) "Vasallus vasalli mei non est vasallus meus"		•		92
	b) Entwertung der alten Legitimitätsbasis des Königtums				
	c) Solidarisierung der Vasallen				95
	,				
	d) Alternierende Bündnisse		٠		
	e) Ein Prozeßmodell	•	•	•	101
II.	Der karolingische Lösungsversuch				106
	1. Feudalisierung des Verwaltungsstabes				106
	2. Treuvorbehalt gegen Untervasallen				109
	3. Regeneration des Untertanenverbandes				110
	4. Kommunikation und Kontrolle				113
	5. Das abendländische Kaisertum				120
	a) Versuche einer nichtkirchlichen Legitimierung				120
	b) Der Erfolg der kirchlichen Formel				123
1II.	Scheitern der Karolinger				126
	1. Fränkisches Erbrecht und Reichsteilung		Ĭ.		126
	2. "Verdinglichung" des Lehnsverhältnisses				
	3. See- und Landnomaden				132
IV.	0		٠	•	137
	1. Feudale Anfänge	•			137
	2. Organisation des Kernlandes				139
	3. Herzogtümer und Grafschaften				147
					155
	a) Die Kirchenorganisation im ostfränkischen und deutsch	ien			
	Reich his zur Mitte des 10 Jahrhunderts				155

ΧI

	b) Verlagerung administrativer und richterlicher Funktionen
	auf den Episkopat
	c) Das Verhältnis zum Papsttum
	5. Erneuerung des Kaisertums
	a) "Den Kaiser macht das Heer"
	b) Universalkaisertum und Italienpolitik 161
	Viertes Kapitel
F	RENAISSANCE DER STÄDTE, VERSELBSTÄNDIGUNG DER KIRCHE
I.	Die Städte und die Friedensbewegung 164
II.	Expansion der Tauschbeziehungen
I11.	Kirchliche Reformen
IV.	Erweiterung der Bündniskombinationen 181
	Fünftes Kapitel
	DIE FEUDALMONARCHIE DER ZWEITEN PHASE
I.	Divergenz des Thronfolgerechts
	1. Nachfolgerdesignation und Erbmonarchie in Westeuropa 184
	2. Schwächung des Geblütsrechts in Deutschland 189
	a) Die erste Regierungsphase Heinrichs IV 189
	b) Die Wahl des Gegenkönigs
	3. Der Erbreichsplan
II.	Das Problem der Mehrfachvasallität 194
III.	Institutionelle Anpassung
	1. Differenzierung der Lehnsbeziehungen
	a) Ligesse
	b) Heerschild und Fürstenstand
	2. Treuvorbehalte
	a) Das anglonormannische Reich 205
	b) Frankreich, Deutschland, Italien 207
	3. Neugestaltung von Vollzugsstäben
	a) Ausbau und Rationalisierung der Zentralverwaltung 211
	a <sub>1</sub> ) Das Schatzamt
	a2) Das Königsgericht
	b) Die Ministerialität
	4. Einzug von Lehen zur Krondomäne
	a) Erbmonarchie als Voraussetzung
	b) Leihezwang
	b1) Kein "Satz des Reichsstaatsrechts"
	b2) Faktische Leihezwänge

XII	Inhalt

	<ul><li>c) Konzentration dure</li></ul>	h L	.eh	nrec	ht												231
IV.	Wirtschaftspolit	i k	u	n d	S	tä	d	t e									233
	1. Die Maßnahmen																235
	2. Fiskalische Wirkungen																240
	3. Militärische Wirkunger	١.															246
V.	Die Verwissensch	n a i	f t	lic	h	u n	g	d e	s	Rε	c c	h t	S		•	٠	253
Sechstes Kapitel																	
	DIE AUSBREITUNG DES	FE	UΓ	AL	ΕN	1 O	R	GAl	NIS	SAT	ΊΟ	NS	ΜŲ	JST	EF	RS	258
LIT	ERATURVERZEICHNIS .																267